

Leipzig, 11. Mai 2023

## **Nachhaltige Standortentwicklung, hochkarätige Filmdrehs und internationale Erfolge – MDM-Förderbilanz 2022**

Rund **15,6 Millionen Euro** bewilligte der Vergabeausschuss der Mitteldeutschen Medienförderung 2022 für die Entwicklung, Produktion und Auswertung von insgesamt **135 Film- und Medienprojekten**. Über **11,4 Millionen Euro** wurden für die Produktion von **54 Kino- und Fernsehstoffen** vergeben. Neben rein deutschen Projekten stand auch die Förderung von internationalen Koproduktionen wieder im Fokus. Im Gegenzug sind Ausgaben von mehr als **32 Millionen Euro** in den mitteldeutschen Wirtschaftskreislauf geflossen.

„Diese Summe verdeutlicht einmal mehr die nachhaltige Arbeit, die wir auch dank der engagierten Unterstützung unserer Gesellschafter für die Weiterentwicklung des Medienstandorts leisten“, resümiert MDM-Geschäftsführer Claas Danielsen. „Ich freue mich in diesem Zusammenhang, dass 2022 sowohl der MDR als auch das ZDF eine deutliche Mittelerrhöhung für die MDM beschlossen haben, nachdem in den Jahren zuvor schon unsere drei Ländergesellschaften Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mehrfach ihre Anteile am Gesamtetat erhöht hatten.“

### **MEHR FÖRDERMITTEL FÜR DIE MDM**

Die öffentlich-rechtlichen Sender MDR und ZDF stellten der MDM für 2022 jeweils 250.000 Euro zusätzlich zur Verfügung. Im aktuellen Kalenderjahr erfolgt eine nochmalige Aufstockung um 750.000 Euro (MDR) beziehungsweise 250.000 Euro (ZDF). Das Budget der MDM erhöhte sich damit für **2022** auf **17,3 Millionen Euro**. **2023** beträgt es **18,3 Millionen Euro**.

„Diese Anhebung ist ein wichtiger Schritt für die anhaltende Wettbewerbsfähigkeit der Region, die über einzigartige Locations, erstklassige Drehbedingungen sowie erfahrene Dienstleister und Produktionsfirmen verfügt“, so Danielsen weiter. „Dank der Mittelerrhöhung können wir nicht nur mithelfen, die vielschichtigen und deutlichen Kostensteigerungen bei Filmproduktionen abzufedern, sondern auch ausgewählte, besonders ambitionierte Film- und Serienprojekte an Mitteldeutschland binden.“

### **WEIBLICHES FILMSCHAFFEN AKTIV STÄRKEN**

Um einen Beitrag zur Gendergerechtigkeit zu leisten, ist es der MDM ein wichtiges Anliegen, die Sichtbarkeit von Frauen in der Filmbranche zu stärken. Unter den 92 Projekten, die 2022 für die Förderkategorien Produktion, Projektentwicklung und Stoffentwicklung eingereicht wurden (davon gefördert: 79), fanden sich 48 mit Beteiligung einer Produzentin (davon gefördert: 42), 56 mit Beteiligung einer Autorin (davon gefördert: 50) und 47 mit Beteiligung einer Regisseurin (davon gefördert: 43). Von den rund 11,5 Millionen Euro Fördermitteln im Bereich Produktion gingen 2022 über 7,2 Millionen Euro an Projekte mit weiblicher (Ko-)Regie. Das entspricht einem Frauenanteil von **62,6 Prozent**.

#### **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Petersstraße 22–24  
D-04109 Leipzig  
T: +49 (0) 341 26987-14  
F: +49 (0) 341 26987-65  
presse@mdm-online.de

[www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de)

## HOCHKARÄTIGES EINHEIMISCHES KINO

2022 förderte die MDM erneut hochkarätige deutsche Produktionen. Julia von Heinz realisiert nach ihrem Venedig-Beitrag „Und morgen die ganze Welt“ und der High-End-Miniserie „Eldorado KaDeWe“ mit „Iron Box“ eine Verfilmung des Erfolgsromans „Zu viele Männer“ von Lily Brett, die im April 2023 Stars wie Lena Dunham und Stephen Fry nach Mitteldeutschland führte. Daneben unterstützte die MDM unter anderem „Einstein – Das Drama des genialen Vaters“, in dem Theresa von Eltz ein ambivalentes Bild des genialen Wissenschaftlers zeichnet, die in der Nachwendezeit angesiedelte Komödie „Zwei zu Eins“ von Natja Brunckhorst mit Ronald Zehrfeld, Sandra Hüller und Max Riemelt und „Etwas ganz Besonderes“, den zweiten Langfilm von Eva Trobisch, deren Debüt „Alles ist gut“ über 20 nationale und internationale Preise erhielt.

## ATTRAKTIVE HIGH-END-SERIEN

Für das Fördergeschäft der MDM haben High-End-Serien ungebrochen große Bedeutung. Die Macher\*innen von „Der Schwarm“ haben mit „Concordia“ (Regie: Barbara Eder) einen aufwendigen Sechsteiler in Arbeit, der ein Szenario totaler Überwachung mittels Künstlicher Intelligenz in der nahen Zukunft entwirft. In der düsteren Thriller-Serie „Die Quellen des Bösen“ von Stephan Rick kommen Henriette Confurius und Fahri Yardim als Ermittler-Duo einem Serienmörder auf die Spur. Bei gleich zwei Serien führt Christine Hartmann („Charité“) Regie: „Chamäleon“ wirft einen gleichermaßen frechen wie entlarvenden Blick hinter die Kulissen der Politik, „Schwereelos“ widmet sich der Freundschaft der deutschen Raumfahrer Sigmund Jähn und Ulf Merbold.

## INTERNATIONALE KOPRODUKTIONEN

Ein weiterer traditioneller Förderschwerpunkt der MDM sind internationale Koproduktionen. Der renommierte ukrainische Regisseur Sergei Lotznitsa widmet sich in „Babi Yar“ erneut der Geschichte seines Heimatlandes und erzählt auf beklemmende Weise von der deutschen Besetzung Kiews im Jahr 1941 und dem anschließenden Massaker an über 30.000 Juden durch die Wehrmacht. Ebenfalls im Zweiten Weltkrieg spielt „Das jüdische Mädchen“, bei dem der israelische Filmemacher Sharon Bar-Ziv Regie führt. Daneben unterstützt die MDM das Sozialdrama „Drought“, in dem der Tscheche Bohdan Slama („Die Jahreszeit des Glücks“, „Der Dorflehrer“) die Themen Umweltzerstörung und Klimawandel aufgreift, und „Tandem“, das neue Werk der Französin Claire Burger, deren Regiedebüt „Party Girl“ 2014 in Cannes prämiert wurde.

## KINDERSTOFFE UND DOKUMENTARFILME

Mit Thomas Stubers Kino-Neuaufgabe des DDR-Klassikers „Spuk unterm Riesenrad“, dem im Rahmen der Initiative „Der besondere Kinderfilm“ entstehenden „Sieger sein“ von Soleen Yusef („Deutschland 89“) über ein syrisches Flüchtlingsmädchen mit Fußballtalent, Stefan Westerwelles Roadmovie „Kannawoniwasein“ sowie dem auf der beliebten Kinderbuchreihe basierenden Pferdeabenteuer „Ponyherz“ von Markus Dietrich förderte die MDM 2022 zudem spannende Projekte für ein junges Publikum

**Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit**  
Petersstraße 22–24  
D-04109 Leipzig  
T: +49 (0) 341 26987-14  
F: +49 (0) 341 26987-65  
presse@mdm-online.de

[www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de)

und die ganze Familie. Darüber hinaus wurden mit ihrer Unterstützung spannende Dokumentarfilme auf den Weg gebracht: So geht Anna Schmidt in „Living Bach“ der Frage nach, wie die Musik von Johann Sebastian Bach auch heute noch Menschen auf der ganzen Welt miteinander verbindet, während Cornelia Dvorák für „Und plötzlich hat die Revolution ein weibliches Gesicht“ fünf Protagonistinnen der weißrussischen Demokratiebewegung begleitet, die für ihr politisches Engagement mit Haft oder einem Leben im Exil bezahlt haben. Jean Gabriel Leynaud begibt sich für „Blood and Mud“ in den Kongo, das trotz vieler Bodenschätze unter großer Armut leidet. Der Abbau des für fast alle elektronischen Geräte unerlässlichen Minerals Coltan hat dramatische Folgen für Teile der dortigen Bevölkerung.

**Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit**  
Petersstraße 22–24  
D-04109 Leipzig  
T: +49 (0) 341 26987-14  
F: +49 (0) 341 26987-65  
presse@mdm-online.de

[www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de)

## **SPANNENDE NACHWUCHSPROJEKTE**

Allein im Stadium der Produktion förderte die MDM im Vorjahr 21 Nachwuchsprojekte mit über zwei Millionen Euro. Hinzu kamen 14 Nachwuchsvorhaben aus den Bereichen Film und Neue Medien, die in den Stadien Projekt- und Stoffentwicklung mit rund 540.000 Euro bedacht wurden. Die Erfurterin Chiara Fleischhacker setzt sich in ihrem Spielfilmdebüt „Vena“ mit dem Schicksal einer schwangeren Strafgefangenen auseinander. Für ihr Drehbuch wurde sie im Rahmen der Berlinale 2022 mit dem Thomas-Strittmatter-Preis ausgezeichnet. Ebenfalls ihren ersten Langfilm inszenieren Constanze Klaue, die den Roman „Mit der Faust in die Welt schlagen“ des Görlitzers Lukas Rietzschel verfilmt, sowie der schweizerisch-mexikanische Studenten-Oscar®-Gewinner Mauro Mueller mit „A Few Days in the Sun“. Die Hallenserin Laura Reichwald, die 2021 beim Filmfestival Max Ophüls Preis mit „Stollen“ die Auszeichnung für den Besten Dokumentarfilm gewann, setzt sich in „Nachts träume ich vom Ordnen“ mit der Geschichte eines kleinen Dorfes in der Altmark auseinander.

## **VIRTUAL REALITY UND GAMES**

Im Bereich der Neuen Medien entsteht das 3D-Adventure-Game „Patou“ von Jana Reinhardt (Rat King Entertainment). Der Spieler steuert darin das Mädchen Kit, das nach einem Unfall in einer surrealen Traumwelt aufwacht. Zudem unterstützte die MDM mehrere innovative Virtual-Reality-Projekte: Die interaktive VR-Experience „Egon Schiele XR“ von Gerda Leopold ermöglicht es dem Nutzer, wichtige Stationen im Leben des bedeutenden österreichischen Malers intensiv mitzuerleben. „Die Türme des Februar“ verwandelt das gleichnamige Jugendbuch in ein narratives VR-Game, „Dans Drauganna“ von Nicole Popst verbindet VR mit Tanzelementen.

## **GRÜNDERINITIATIVE MEDIASTART**

Mit ihrer **Gründerinitiative MEDIAstart** unterstützt die MDM seit 2021 jährlich bis zu zehn junge Medienunternehmen aus Mitteldeutschland dabei, rasch und dauerhaft auf dem Markt Fuß zu fassen. Für den zweiten Jahrgang, der im Dezember 2022 zu Ende ging, wählte das von MDM-Geschäftsführer Claas Danielsen geleitete Kompetenzteam sieben vielversprechende Produktionsfirmen aus den Bereichen Film, Games, Fernsehen und Neue Medien aus. So nahmen aus Sachsen die Bippinbits UG, die Blaue Pampelmuse UG, die HYBR Games GmbH, die radpaar films GbR und die ROTxBLAU GbR, aus Sachsen-Anhalt die Moonlit

Monitors UG sowie aus Thüringen die Very & Media GmbH an dem Programm teil. Ein Jahr lang wurden die Gründerteams beim Aufbau ihrer Firma und der Weiterentwicklung ihrer Geschäftsmodelle begleitet und unterstützt. Sie absolvierten eigens für sie konzipierte Workshops, bekamen erfahrene Mentor\*innen sowie Business-Coaches zur Seite gestellt und wurden mit regionalen sowie überregionalen Firmen und potenziellen Auftraggebern vernetzt. Zudem erhielten sie einen monatlichen Betriebskosten-zuschuss von bis zu 1.000 Euro.

**Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit**  
Petersstraße 22–24  
D-04109 Leipzig  
T: +49 (0) 341 26987-14  
F: +49 (0) 341 26987-65  
presse@mdm-online.de

[www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de)

Das Konzept von MEDIAstart hat bereits erste Erfolgsgeschichten hervorgebracht – wie die in Dresden ansässige Bippinbits UG von René Habermann, die sich der Entwicklung von Computerspielen widmet. Ihr im September 2022 über den namhaften Publisher Raw Fury aus Stockholm erschienenes Videospiel „Dome Keeper“ avancierte zu einem Riesenerfolg: Schon kurz nach Veröffentlichung schrieb es siebenstellige Umsatzzahlen. Im März 2023 wurde „Dome Keeper“ zweifach für den Deutschen Computerspielpreis nominiert. Die Produktionsfirma New Matter Films von Luise Hauschild und Mariam Shatberashvili mit Hauptsitz Leipzig wurde mit „Was sehen wir, wenn wir zum Himmel schauen?“ von Alexandre Koberidze und „Alle reden übers Wetter“ von Annika Pinske 2021 und 2022 zur Berlinale eingeladen. Beide Filme liefen danach bei zahlreichen nationalen und internationalen Festivals. Shatberashvili erhielt im September 2022 bei der Verleihung der First-Steps-Awards zudem den NO FEAR-Award für Produktionsabsolvent\*innen. Die Magdeburger Produzentin Roxana Hennig entwickelte ihre Firma Maywood Media im Rahmen von MEDIAstart nicht nur erfolgreich weiter, sondern gründete zudem im Anschluss mit Gunnar Dedio, Geschäftsführer der international erfolgreichen LOOKSfilm aus Leipzig, in Magdeburg die Firma LOOKS Media. Sie produziert Online-Inhalte für FUNK, das Content-Netzwerk von ARD und ZDF. Die im Mitteldeutschen Multimediazentrum (MMZ) in Halle (Saale) ansässige Set-Jetting UG von Frank Rößler, die innovative Inhalte zum Thema Filmtourismus konzipiert und produziert, veröffentlichte Ende 2022 ihre Set-Caching-App. Sie führt ihre Nutzer via GPS zu Drehorten beliebter Filme und bietet mit einer Kombination aus Information, Unterhaltung und spielerischen Elementen ein ganz neues Freizeit-Erlebnis.

## **HILFE FÜR DIE UKRAINE**

Angesichts der humanitären Notlage und des Krieges in der Ukraine zahlten die deutschen Filmförderungen gemeinsam 200.000 Euro in den Notfallfonds „Emergency Fund for Filmmakers“ ein, der im März 2022 von der International Coalition for Filmmakers at Risk (ICFR) aufgesetzt wurde. Auch die MDM beteiligte sich mit 20.000 Euro. Das Geld kam zahlreichen ukrainischen Filmschaffenden vor Ort zugute, die damit beispielsweise Umzugs- oder Rechtskosten bezahlen konnten. Die MDM sowie Hessen Film & Medien fungierten zudem als deutsche Partner beim Fundraising- und Networking-Event „Ukrainian Films Now“, das im Mai im Rahmen des Marché du Film bei den Filmfestspielen in Cannes stattfand.

## **UNTERSTÜTZUNG FÜR MITTELDEUTSCHE KINOS**

Um die Filmtheater in der Region zu stärken, vergab die MDM am 20. September 2022 im Rahmen der Filmkunstmesse Leipzig wieder die **Kinoprogrammpreise**

**Mitteldeutschland.** Insgesamt 225.000 Euro gingen an 24 gewerblich betriebene Kinos sowie zehn alternative Abspielstätten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Aufgrund der unterschiedlichen coronabedingten Schließzeiten der Kinos im Jahr 2021 wurde bei den gewerblichen Kinos einmalig ein Hauptpreisträger pro Bundesland gekürt. Der Hauptpreis für das beste Jahresfilmprogramm 2021 in Sachsen ging an das Zentralkino in Dresden, in Sachsen-Anhalt erhielt ihn das Puschokino in Halle (Saale) und in Thüringen das Kino am Markt in Jena. Die drei Auszeichnungen waren mit je 15.000 Euro dotiert. Mit dem Hauptpreis für das beste Jahresfilmprogramm 2021 einer alternativen Abspielstätte in Höhe von 10.000 Euro zeichnete die unabhängige Expertenjury das Kiez-Kino in Dessau aus. Auch 2023 werden wieder 225.000 Euro an Preisgeldern ausgereicht – und damit fast dreimal so viel wie in den Jahren vor der Corona-Pandemie.

## FILMSET MITTELDEUTSCHLAND

Auch 2022 standen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bei Dreharbeiten hoch im Kurs. Neben der beeindruckenden Vielfalt an Locations zogen auch die effiziente Infrastruktur, unkomplizierte Drehbedingungen sowie die gut ausgebildeten Fachkräfte zahlreiche Filmschaffende in die Region. Insgesamt **442 Drehtage** fanden in den drei mitteldeutschen Bundesländern allein für MDM-geförderte Projekte statt – und damit fast 70 mehr als im Vorjahr. Spitzenreiter war Sachsen-Anhalt mit 196 Drehtagen, gefolgt von Sachsen (146) und Thüringen (100).

Nach Leipzig zog es im Herbst die High-End-Serie „Concordia“ von Barbara Eder, eine internationale Koproduktion von Intaglio Films („Der Schwarm“) für das ZDF. Creative Director ist der mehrfache Primetime-Emmy®-Gewinner Frank Doelger („Game of Thrones“). Eine zentrale Location waren die Pittlerwerke im Stadtteil Wahren, als weitere Leipziger Drehorte kamen das „Feinkost“-Kulturzentrum, das Neue Rathaus sowie der Karl-Heine-Kanal zum Einsatz.

Dänemarks Superstar Mads Mikkelsen war im Oktober in Halle (Saale) zu Gast. Regisseur Nikolaj Arcel drehte dort Teile des Historiendramas „King’s Land“, einer internationalen Produktion von Zentropa. Einen Klassiker des DDR-Kinderfernsehens erweckt Thomas Stuber wieder zum Leben: Er realisierte seine Kino-Neuaufgabe von „Spuk unterm Riesenrad“, eine Produktion der Erfurter Mideu Films in Koproduktion mit KiKA, MDR und ZDF, fast komplett in Bernburg. Das ländliche Thüringen im Landkreis Greiz war im Sommer Hauptdrehort für „Irgendwann werden wir uns alles erzählen“, den neuen Film von Emily Atef („3 Tage in Quiberon“). Das intensive Liebesdrama nach dem Erfolgsroman der Leipzigerin Daniela Krien feierte im Wettbewerb der Berlinale 2023 Weltpremiere. Eine weitere Literaturverfilmung machte in Altenburg Station: Dort drehte die Österreicherin Barbara Albert mit Mala Emde in der Hauptrolle Teile des Historiendramas „Die Mittagsfrau“, einer Adaption des Bestsellers von Julia Franck. Szenen für die Koproduktion mit Partnern aus Deutschland, der Schweiz und Luxemburg entstanden unter anderem im Ernestinum, der ehemaligen Landesbank und am Altenburger Schloss.

Eine detaillierte Übersicht über die 2022 in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen realisierten Produktionen bietet der [Drehreport der MDM Film Commission](#).

### Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Petersstraße 22–24  
D-04109 Leipzig  
T: +49 (0) 341 26987-14  
F: +49 (0) 341 26987-65  
presse@mdm-online.de

[www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de)

## GEFEIERT UND PREISGEKRÖNT

Auch 2022 waren von der MDM unterstützte Filme überaus erfolgreich bei deutschen und internationalen Festivals sowie Preisverleihungen vertreten.

Gleich im Januar erhielt „Anima – Die Kleider meines Vaters“ beim **43.**

**Filmfestival Max Ophüls Preis** in Saarbrücken den Preis als bester

Dokumentarfilm. Zudem konnte sich der Animadok-Film von Uli Decker über den Publikumspreis im Wettbewerb Dokumentarfilm freuen. Im Februar feierten zwei

geförderte Filme bei der **72. Berlinale** ihre Weltpremiere: Sowohl „AEIOU – Das schnelle Alphabet der Liebe“ von Nicolette Krebitz als auch „Rimini“ von Ulrich Seidl wurden in den Wettbewerb eingeladen. Ebenfalls zwei von der MDM unterstützte

Werke erlebten im Mai bei den **75. Internationalen Filmfestspielen in**

**Cannes** ihre Uraufführung. Als Special Screening wurde der ausschließlich aus

Archivmaterial bestehende Dokumentarfilm „Die Naturgeschichte der Zerstörung“

von Sergei Loznitsa gezeigt, in der Sektion Un Certain Regard lief die Tragikomödie „Mediterranean Fever“, die der palästinensischen Regisseurin Maha Haj den Preis

für das beste Drehbuch einbrachte. Beim **Anney International Animation**

**Film Festival**, dem größten und weltweit bedeutendsten Festival für

Animationsfilme, waren die Kurzfilme „Backflip“ von Nikita Diakur und „Paolos

Glück“ von Thorsten Drössler zu sehen. Die ersten zwei Episoden von Christian

Alvarts Action-Serie „Ze Network“ mit David Hasselhoff und Henry Hübchen in den Hauptrollen, die weitgehend in Görlitz spielt, wurden am 19. Juni beim **Festival de**

**Télévision de Monte-Carlo** als Weltpremiere präsentiert. Beim **Toronto**

**International Film Festival**, dem größten Filmfestival in Nordamerika, lief das

Kriegsdrama „War Sailor“ von Gunnar Vikene. Es wurde im Anschluss als norwegischer Oscar®-Kandidat ausgewählt.

„Große Freiheit“ von Sebastian Meise gewann am 24. Juni beim **72. Deutschen Filmpreis** in Berlin zwei der begehrten Auszeichnungen: Neben der Lola in Bronze

in der Kategorie Bester Spielfilm ging auch eine Auszeichnung in der Kategorie

Bestes Maskenbild an das zu Großteilen in Magdeburg gedrehte Drama. Nur

wenige Tage später avancierte der Film dann zum großen Gewinner beim

**Österreichischen Filmpreis**, wo er gleich acht Trophäen erhielt – darunter als

besten Spielfilm, für die beste Regie und das beste Drehbuch. Bei der Verleihung des

wichtigsten französischen Filmpreises **César** wurde „Magnetic Beats“ von Vincent

Cardona zum besten Debütfilm gekürt, die High-End-Serie „Das Haus der Träume“

von Sherry Hormann und Umut Dağ gewann bei der **MIPTV** in Cannes, der größten

Fernsehmesse der Welt, den Buyers' Coup de Coeur im Wettbewerb MIP Drama. In

New York wurde am 28. September „Slahi und seine Folterer“ von John Goetz und

Ben Hopkins mit einem **International Emmy®**-Award ausgezeichnet. Der

Dokumentarfilm ist eine Produktion von Hoferichter & Jacobs aus Leipzig. Am 17.

November wurde in Hamburg zudem der **Deutsche Kurzfilmpreis** vergeben, der

mit 30.000 Euro höchstdotierte nationale Preis seiner Art. Zu den Gewinner\*innen

gehörte auch der Leipziger Nikita Diakur, der sich mit „Backflip“ in der Kategorie

„Animationsfilm bis 30 Minuten Laufzeit“ durchsetzte.

## FESTIVALS UND EVENTS IN MITTELDEUTSCHLAND

Des Weiteren förderte die MDM erneut ein breites Spektrum von Festivals in der Region, beispielsweise DOK Leipzig, das Filmfest Dresden, das Kinder-Medien-

### Presse- und

### Öffentlichkeitsarbeit

Petersstraße 22–24

D-04109 Leipzig

T: +49 (0) 341 26987-14

F: +49 (0) 341 26987-65

presse@mdm-online.de

[www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de)



# PRESSEMITTEILUNG



Mitteldeutsche  
Medienförderung

Festival Goldener Spatz in Gera und Erfurt, das Internationale Filmfestival für Kinder und junges Publikum Schlingel in Chemnitz, das Neisse Filmfestival im deutsch-polnisch-tschechischen Dreiländereck oder das Wissenschafts- und Medienfestival Silbersalz in Halle (Saale). Unterstützt wurden auch mehrere Trainingsprogramme für Film- und Medienschaffende wie der TP2 Talentpool, die Akademie für Kindermedien oder die Documentary Campus Masterschool sowie Fachveranstaltungen wie die Filmkunstmesse Leipzig und die Filmmusiktage Sachsen-Anhalt. Im Juni veranstaltete die MDM zum 18. Mal ihren **Nachwuchstag KONTAKT**. Im Capitol Halle stellten neun mitteldeutsche Talente acht Film- und Medienprojekte vor mehr als 100 anwesenden Filmschaffenden, Produzent\*innen und Redakteur\*innen vor.

Weitere Informationen zu den geförderten Projekten 2022 finden Sie zum [Download](#) auf der Webseite der MDM.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gern an die Mitarbeiter\*innen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: [presse@mdm-online.de](mailto:presse@mdm-online.de), Telefon: 0341 26987-14/-23/-33.

**Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit**

Petersstraße 22–24  
D-04109 Leipzig  
T: +49 (0) 341 26987-14  
F: +49 (0) 341 26987-65  
[presse@mdm-online.de](mailto:presse@mdm-online.de)

[www.mdm-online.de](http://www.mdm-online.de)